

SCHRIFTENREIHE ZU DEN PASSAUER
LATEINAMERIKAGESPRÄCHEN BAND 6

Herausgegeben von Daniela Marie Wörner
und Annette Roensch



(Un)abhängig?

Beziehungen zwischen
Lateinamerika und der EU

PA
2012

PETER LANG

Herausgegeben von
Daniela Marie Wörner
und Annette Roensch

(Un)abhängig?!

Beziehungen zwischen
Lateinamerika und der EU



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Umschlagabbildung: Flyer der Tagung
Passauer LateinAmerikagespräche 2011
Gestaltung: Ronja Wolf.

ISBN 978-3-631-63947-4 (Print)
ISBN 978-3-653-02715-0 (E-Book)
DOI 10.3726/978-3-653-02715-0

© Peter Lang GmbH
Internationaler Verlag der Wissenschaften
Frankfurt am Main 2012
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

www.peterlang.de

Vorwort

Die Kontinente Lateinamerika und Europa verbindet nicht nur eine lange Geschichte, aufgrund der gemeinsamen Kolonialvergangenheit bilden die beiden Regionen auch eine politische und kulturelle Wertegemeinschaft. Darin liegt eine große Chance, nicht aber die automatische Garantie für enge bilaterale Beziehungen und eine fruchtbare politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit.

Seit über 200 Jahren ist Lateinamerika nun formal unabhängig vom europäischen Mutterland. In der Realität waren die bilateralen Beziehungen dennoch stets geprägt von einem asymmetrischen Abhängigkeitsverhältnis zugunsten Europas, das in der Vergangenheit eher wenig Interesse an seinen ehemaligen Kolonien zeigte. Der Subkontinent galt vielmehr als „verlorener“ Kontinent, der weder wirtschaftlich noch politisch besonders ins Gewicht fiel.

Während sich Lateinamerika derzeit aber zunehmend emanzipiert, erlebt Europa erstmals einen relativen Bedeutungsrückgang. Hintergrund sind Veränderungen im regionalen und internationalen Kontext, die sich – von Europa praktisch unbeachtet – in den letzten Jahren vollzogen. Während sich die traditionell in Lateinamerika präsenten Akteure Europa und USA anderen Weltregionen zuwandten, versucht nun v. a. China, das entstandene Vakuum in der Region auszufüllen. Die starke Ausrichtung Lateinamerikas auf die neuen dynamischen Märkte Asiens, neue weltweite strategische Allianzen, der Aufstieg regionaler Führungsmächte mit globalen Ansprüchen und nicht zuletzt das enorme wirtschaftliche Potenzial der Region lassen Lateinamerika plötzlich wieder auf die politische Agenda Europas rücken. Angesichts des Rohstoffreichtums sowie der Bedeutung in den europäischen Schlüsselbereichen Energie, Klima und Umwelt drängt sich die Frage auf: Hat sich Europa zu lange auf die falschen Regionen konzentriert und bereits eine große Chance verspielt? Andererseits, wie weit ist der Emanzipationsprozess tatsächlich fortgeschritten und wie (un)abhängig ist Lateinamerika heute wirklich von Europa?

Der vorliegende Band dokumentiert einen Teilausschnitt der im Mai 2011 stattgefundenen *Passauer LateinAmerikagespräche*, bei denen die aktuellen Beziehungen zwischen den historisch verbundenen Regionen Lateinamerika und Europa aus beiden Perspektiven beleuchtet und diskutiert sowie Zukunftsperspektiven für das bilaterale Verhältnis erörtert wurden. In Vorträgen und Workshops wurden Relevanz, Chancen und Hindernisse der transkontinentalen Beziehungen auf wirtschaftlicher, politischer und kultureller Ebene in einem regen Austausch zwischen Referenten und Studenten umfassend hinterfragt.

Die ausgewählten Artikel in diesem Band bieten Einblicke in die bestehenden Beziehungen im Bereich der Politik und Wirtschaft. Klaus Bodemer analysiert zunächst den politischen Dialog zwischen Lateinamerika und Europa und liefert eine Einschätzung seiner zukünftigen Perspektiven. Claudia Zilla bewertet anschließend auch speziell die Lateinamerikapolitik der Bundesrepublik Deutschland, die mit ihrem jüngst veröffentlichten Lateinamerika und Karibik-Konzept dem Subkontinent zumindest formal eine größere Bedeutung in der deutschen Außenpolitik zuspricht. Im zweiten Block, der auf wirtschaftliche Aspekte fokussiert, bietet Juan Antonio Zapata einen einführenden Überblick über Vielzahl und Bedeutung bestehender wirtschaftlicher Kooperationsformen zwischen Europa und Lateinamerika. Tobias Lambert beleuchtet abschließend mit dem Sojaanbau exemplarisch auch mögliche Konsequenzen des bilateralen Handels und die daraus resultierende Verantwortung der EU.

Bereits über elf Jahre hinweg etablierten sich die *Passauer LateinAmerikagespräche* deutschlandweit als der größte studentisch organisierte Fachkongress zu Lateinamerika. Bei der Konzipierung der Tagung legen wir besonderen Wert auf ganzheitliche und interdisziplinäre Themenansätze und versuchen gleichzeitig, Wissenschaft und Praxis zu verknüpfen. Im Fokus unserer Bemühungen steht der Versuch, den Subkontinent immer wieder mit aktuellen Fragestellungen in die Öffentlichkeit

zu rücken und den Austausch zwischen Wissenschaftlern und Studenten anzuregen.

Allen Mitwirkenden und Unterstützern der *Passauer LateinAmerikagespräche*, die sie zu dem gemacht haben, was sie sind, und die so viel Engagement in den Kongress legen, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Auch bei den Referenten bedanken wir uns sehr herzlich, die immer wieder gerne unsere Einladung annehmen und teilweise bereits zum wiederholten Male nach Passau kamen. Das positive Feedback und die stets produktive und äußerst angenehme Atmosphäre während der Tagung bestärken uns in unserem Vorhaben und lassen uns stolz zurückblicken auf über ein Jahrzehnt *Passauer LateinAmerikagespräche*.

Wir hoffen, dass der Kongress noch viele weitere Jahrzehnte einen interdisziplinären Beitrag zur wissenschaftlichen Debatte rund um Lateinamerika leisten kann. Wir wünschen den nachfolgenden Studentengenerationen dafür viel Erfolg und Durchhaltevermögen sowie die nötige Leidenschaft.

Passau, im Juni 2012

Daniela Marie Wörner

Inhalt

I: Aspekte politischer Beziehungen zwischen Lateinamerika und Europa

Der politische Dialog zwischen Europa und Lateinamerika. Kritische Bilanz und Vorschläge für seine Neubelebung <i>Klaus Bodemer</i>	11
Lateinamerika in Perspektive: Wahrnehmungen in der Öffentlichkeit und Politik <i>Claudia Zilla</i>	45

II: Aspekte wirtschaftlicher Beziehungen zwischen Lateinamerika und Europa

Relaciones Económicas entre América Latina y la Unión Europea: Los Bloques Comerciales <i>Juan Antonio Zapata</i>	57
Futter für Europa. Der Sojaanbau in Südamerika hat verheerende Folgen für Mensch und Natur <i>Tobias Lambert</i>	87

